

Die Plattform als Bühne – Zur Inszenierung von *wreaders*¹

1 Einleitung

Seit der Etablierung des neuzeitlichen Buchmarkts gehört das In-Szene-setzen von Büchern zu den Kulturtechniken für die Erschließung der Welt durch Buch und Lesen. Die Inszenierung von Friedrich Gottlieb Klopstocks *Messias* oder Heinrich Hoffmanns *Struwwelpeter* sind ikonische Exempla einer Buch- und Lesegeschichte, in der die wachsenden Möglichkeiten der druckgraphischen Gestaltung von Büchern zunehmend auch für die individuelle und kollektive (Selbst-)Darstellung genutzt wurden. Mit dem Buch inszenieren sich Leser:innen und mit ihnen die Gesellschaft als eine bürgerliche und damit immer auch als eine lesende Gesellschaft. In der digitalen Gesellschaft verändern sich die historisch gewachsenen Inszenierungsformen und -rollen, sowie die kollektiven und individuellen Formen der Partizipation am Sozialsystem Literatur.² Oft provozieren diese Veränderungen kulturkritische Thesen vom Ende des Buchs und des Lesens.³ Besonders Jugendlichen wird abgesprochen, noch an der Literatur und am Lesen von Büchern interessiert zu sein. Diese Ansicht erstaunt angesichts der Kreativität der Booktuber, Bookfaces, Instapoets oder der aktuell etwa 100 Millionen Leser:innen, die jeden Tag Literaturplattformen wie Sweek.com, Wattpad.com, Fanfiktion.de oder Archiveofourown.org nutzen, um Literatur zu lesen, zu schreiben und zu kommentieren.⁴ Aufbauend auf dieser Beobachtung ist die Ausgangsthese des vorliegenden Beitrags, dass Literatur noch nie mehr inszeniert wurde als heute. Insbesondere Literaturplattformen sind zentrale Orte, an denen sich Jugendliche und Erwachsene mit Literatur auseinandersetzen und, wenn auch in veränderter Weise, Literatur zur funktionalen (Selbst-)Inszenierung heranziehen.

Allgemein können Literaturplattformen unter die sozialen Medien gezählt werden, da sie ihren Nutzer:innen ermöglichen, sich untereinander zu vernetzen, Inhalte zu teilen und zu kommentieren.⁵ Anders als bei gedruckten, über Verlage verbreiteten

1 Die Forschungen für diesen Aufsatz wurden vom Schweizerischen Nationalfond im Rahmen des Digital-Lives-Programm gefördert.

2 Armin Nassehi: *Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft*. München 2019.

3 Zum Beispiel: Maryanne Wolf: *Proust and the Squid. The Story and Science of the Reading Brain*. New York 2007.

4 Vgl. Gerhard Lauer: Gefühl ist alles. Lyrik im Internet. In: *Neue Zürcher Zeitung* (1. Juni 2018), S. 36.

5 Zur Bedeutung sozialer Medien für die Lesepraxis siehe JAMES-Studien 2014, 2016, 2020. <https://www.zhaw.ch/de/psychologie/forschung/mediapsychologie/mediennutzung/james/> [04.02.2021]; JIM-Studie 2019. <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2019/> [04.02.2021].

Lesemedien gehen Lese- und Schreibpraktiken auf Literaturplattformen unmittelbar miteinander einher: Wer auf diesen Plattformen liest, kommentiert und bewertet dort zumeist das Gelesene und veröffentlicht oft auch eigene Texte. Die Plattformen schaffen so „einen sozialen Austausch durch aktive Mitgestaltung“⁶. Die derart gestaltete Möglichkeit zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit in einer von der Alltagswelt weitgehend getrennten, eigenen kulturellen Sphäre kann sicherlich – zumindest im Sinne einer ersten Annäherung – den enormen Erfolg von Literaturplattformen begründen, auch wenn in dieser Perspektive zwischen verschiedenen Nutzungsfunktionen und Formen der (Selbst-)Inszenierung nicht weiter differenziert wird. Für die Unterscheidung verschiedener Funktionen sozialer Medien lohnt daher ein Exkurs in die Entwicklungspsychologie. Hier werden, je nach medialer Anwendung, die Funktionen sozialer Medien unterschiedlich gewichtet; dies erlaubt eine Unterscheidung zwischen verschiedenen Medien beziehungsweise Plattformen, in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Prägnanz. Aufbauend auf diesem Ansatz nimmt der vorliegende Beitrag eine solche funktionale Differenzierung der beiden häufig frequentierten Literaturplattformen Fanfiction.de und Wattpad.com vor. Ziel ist es dabei, eine sozialpsychologisch abgestützte Rahmung für die Untersuchung digitaler Lese- und Schreibpraktiken und ihrer Inszenierungsmöglichkeiten auf Online-Plattformen zu entwickeln.

In einem ersten Schritt werden die inhaltlichen und formalen Charakteristika der ausgewählten Literaturplattformen beschrieben. Hierbei stehen insbesondere die *digital natives*, also die jugendlichen Nutzer:innen dieser Plattformen im Fokus. Stellenweise werden zur Verdeutlichung anonymisierte, deutschsprachige Inhalte der Plattformen exemplarisch herangezogen. Dieses deskriptive Vorgehen soll so einen generellen Überblick über Handhabung und Angebote dieser Plattformen vermitteln und dient der Identifikation ihrer funktionalen Merkmale. Hierauf aufbauend werden – unter besonderer Berücksichtigung der Funktion der (Selbst-)Inszenierung und einer Betrachtung ihrer Ausformungen – eine Verortung von primären, sekundären und tertiären Funktionen der untersuchten Literaturplattformen abgeleitet. Der Beitrag schließt mit einem Plädoyer für eine zukünftig verstärkte (empirische) Erforschung des digitalen Lesens und Schreibens auf Literaturplattformen.

2 Die Literaturplattformen Fanfiction.de und Wattpad.com

Fanfiction.de⁷ ist derzeit das „einflussreichste[] und größte[] deutschsprachige[] Online-Fanfictionarchiv“.⁸ Die Plattform wurde 2004 in Anlehnung an das eng-

6 Michael Glüer: Digitaler Medienkonsum. In: Arnold Lohaus (Hrsg.): Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Berlin, Heidelberg 2018, S. 197-222, S. 202.

7 <https://www.fanfiction.de> [04.02.2021].

8 Vera Cuntz-Leng: Das „K“ in Fanfiction. Nationale Spezifika eines globalen Phänomens. In: Vera Cuntz-Leng (Hrsg.): Creative Crowds. Perspektiven der Fanforschung im deutschsprachigen Raum. Marburg 2014, S. 238-260, S. 246, <https://doi.org/10.14631/978-3-96317-709-5>.

lischsprachige Portal Fanfiction.net gegründet, das schon seit 1998 existiert und, wie auch Fanfiction.de, als Laienprojekt gestartet ist. Heute zählt Fanfiction.de mehr als 170.000 User:innen⁹; von diesen sind rund 66% weiblich und 34% männlich.¹⁰ Im Mittelpunkt der Literaturplattform stehen usergenerierte Fan-Fiktion-Texte. Die Autor:innen veröffentlichen ihre Texte entweder im Fan-Fiktion-Bereich, wo man aus verschiedenen Kategorien die jeweilige Fangemeinde auswählen kann, oder im Bereich ‚Freie Arbeiten‘, der Poesie, Prosa und andere Projekte umfasst. Laut eigenen Angaben umfasst Fanfiction.de derzeit rund 178.500 solcher freien Arbeiten und mehr als 400.000 Fan-Fiktion-Texte.¹¹

Die multilinguale und multithematische Plattform Wattpad.com¹² wurde 2006 unter dem Motto ‚Stories you’ll love‘ gegründet. 2007 wurden auf der Plattform zunächst 17.000 E-Books vom Projekt Gutenberg zur Verfügung gestellt, bevor sich die Plattform hauptsächlich auf User-Content stützen konnte und hiermit zu einer international agierenden Plattform wurde, die heute mit Großverlagen wie Macmillan, Anvil und Penguin Random House sowie neuerdings auch mit dem Streamingdienst Netflix zusammenarbeitet. Seit 2019 erscheint die Plattform nach einem Rebranding mit neuem Logo unter dem Motto ‚Where Stories live‘. Laut Angaben von Wattpad.com versammelt die Plattform momentan 80 Millionen User:innen, die mehr als 350.000 interaktive Geschichten in über 50 Sprachen teilen. 80% der Nutzer:innen sind zwischen 13 und 24 Jahren alt und weiblich.¹³ In der Summe verbringen die Nutzer:innen laut Selbstausskunft von Wattpad.com 23 Milliarden Minuten im Monat auf der Webseite, die durchschnittliche tägliche Nutzungszeit liegt per Nutzer:in bei 37 Minuten.¹⁴

Der Zugang zu den Plattformen ist niederschwellig über Desktop-Browser oder über mobile Apps möglich. Eine gültige E-Mail-Adresse, beziehungsweise ein Facebook- oder Google-Account, genügen. Auf Fanfiction.de können Texte aber auch ohne Registrierung gelesen werden. Registrierte Mitglieder können Reviews und Kommentare zu einzelnen Sätzen, Absätzen, Kapiteln oder ganzen Texten verfassen, die mit den betreffenden Textstellen verlinkt sind. So können die eingestellten Texte Abschnitt für Abschnitt, oft auch Satz für Satz kommentiert und auf anderen Netzwerken wie etwa Twitter, Tumblr, Pinterest oder Facebook weiterempfohlen werden. Einzelne Sätze oder Abschnitte haben hunderte, manchmal tausende und auf Wattpad.com

9 Vgl. Moritz Stock und Jörg-Uwe Nieland: Fan Fiction als szenische Vergemeinschaftung. Text- und Bedeutungsproduktionen und ihre Verhandlungen. In: Tim Böder, u. a. (Hrsgg.): *Stilbildungen und Zugehörigkeit. Materialität und Medialität in Jugendszenen*. Wiesbaden 2019, S. 45–66, S. 48.

10 <https://quartermedia.de/portfolio-posts/fanfiktion-de/> [26.05.2020].

11 www.fanfiktion.de [26.05.2020].

12 <https://www.wattpad.com> [26.05.2020].

13 Vgl. Federico Pianzola, Simone Rebora, Gerhard Lauer: Wattpad as a Resource for Literary Studies. Quantitative and Qualitative Examples of the Importance of Digital Social Reading and Readers’ Comments in the Margins. In: *PLoS ONE* 15.1 (2020), S. 1–46, S. 13. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0226708>.

14 www.wattpad.com [03.12.2019].

teilweise auch Millionen von Kommentaren. Wie andere soziale Medien schlägt auch Wattpad.com zudem in Abhängigkeit der angegebenen Lesepräferenzen besonders erfolgreiche Texte, Autor:innen und Gleichgesinnte für das eigene Netzwerk vor. Darüber hinaus bieten sowohl Wattpad.com als auch Fanfiction.de ihren User:innen anhand einer privaten E-Mail-Funktion die Möglichkeit zur sozialen Vernetzung und zum privaten Austausch untereinander.

Der niederschwellige Zugang und die vielfältigen Möglichkeiten der sozialen Vernetzung ohne Intermediäre ermöglichen die authentische Inszenierung der eigenen Persönlichkeit. Auf Fanfiction.de kann etwa ein Bild mit einer Kurzbiographie hochgeladen und mit den eigenen Geschichten und Reviews und den favorisierten Texten und Autor:innen verlinkt werden. Zudem können die Nutzer:innen ein virtuelles Bücherregal anlegen, das eigene Geschichten und Gelesenes anzeigt. Durch den Einsatz sogenannter ‚Kekse‘, der Währung, mit der Aktivität auf Fanfiction.de angezeigt und belohnt wird, können die Buchrücken durch unterschiedliche Inhalte, beispielsweise Fahnen oder Figuren aus diversen Fangemeinden, oder durch allgemeine Inhalte (z. B. Himmel und Landschaften) gestaltet werden. Das virtuelle Buchregal kann aber auch durch Artefakte wie Gebeine, Lichtquellen oder Tiere und Pflanzen ergänzt werden.

Ähnlich wie auf Fanfiction.de umfasst das Profil auf Wattpad.com einen Nutzungsnamen, das Datum der Registrierung und ein Profilbild. Zudem können aber auch besondere Erfolge innerhalb der Plattform im Profil aufgelistet werden. Dazu zählen beispielsweise die Erwähnung in bestimmten Leselisten, Nominierungen, Wettbewerbsteilnahmen und -gewinne. Das Profil kann zudem durch ein visuelles Banner und einen beschreibenden Text ergänzt werden. Innerhalb dieser Vorgaben und des damit verbundenen Verhaltenskodex sind der Individualisierung der eigenen Inszenierung kaum Grenzen gesetzt.

Anders als es die gängige Entgegensetzung von analog versus digital nahelegt, wirken sich die Plattformen ganz selbstverständlich auch auf die Welt direkter Begegnungen aus. Nutzer:innen organisieren Community-Treffen oder verbinden sich mit Verlagen. Diese veröffentlichen dann ihrerseits die Texte erfolgreicher Autor:innen, drucken Werbepлакate, mieten Ausstellungsflächen in Buchhandlungen oder organisieren Lesungen. Gleichzeitig sind Prozesse und Praktiken auch in der Welt des Lesens und der Bücher so selbstverständlich digital, dass es nur selten Sinn hat, die Unterscheidung zwischen digital und nicht-digital zu betonen. Das gilt auch für die Finanzierung der Plattformen, die über Einblendung von Werbung, sogenannte In-Story-Ads, erfolgt. Speziell Wattpad.com bietet Werbepartner:innen unter dem Schlagwort ‚Wattpad Brand Partnerships‘ Zugang zur Community, Kontakt zu Influencer:innen, Bereitstellung von Custom Content, Immersive Video Ads, Wettbewerbe (sogenannte Write-a-Thons) und Leselisten im Rahmen von marketing- und strategiegesteuerten Kampagnen. Gehen auch hier digitale und nicht-digitale Prozesse ineinander über, ohne dass eine Grenze zwischen beiden angegeben werden könnte, so gilt dies noch mehr für die Zusammenarbeit mit Verlagen und Streamingdiensten, beispielsweise im Rahmen der Wattpad Studios. Von digitalen Literaturplattformen im Unterschied zu herkömm-

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author

lichen Verlagen, Filmen und Veranstaltungen zu sprechen, verfehlt darum immer häufiger die Selbstverständlichkeit, mit der das Digitale alles – also auch das Analoge – einschließt. Das gedruckte Buch und die sozialen Medien stehen nicht nebeneinander, sondern in einer engen Wechselwirkung. Dabei rücken auf Literaturplattformen die Nutzer:innen ins Zentrum des Sozialsystems Literatur und Inhalte sowie Prozesse werden weitgehend durch die User:innen bestimmt und gestaltet.

3 Inhaltliche Merkmale von Fanfiktion.de und Wattpad.com

Ein beliebter Inhalt der beiden untersuchten Literaturplattformen ist das Genre Fan Fiktion, allgemein verstanden als „Fan-generierte, fiktionale Geschichten, die Charaktere sowie bestimmte Handlungselemente eines bestimmten (populärkulturellen) Ausgangsproduktes“ beinhalten.¹⁵ Fan Fiktion ist zwar heute ein vorwiegend online-basiertes Phänomen, dabei aber sehr viel älter als Computer und Internet.¹⁶ Man kann Fan Fiktion als „Form szenischer Vergemeinschaftung“¹⁷ auffassen, als Fankultur, die durch die Digitalisierung exponentiell intensiviert wurde. Besonders viele der Einträge auf Fanfiktion.de umfassen die (Ober-)Kategorien Anime & Manga (110.064 Texte), Bücher (102.007 Texte) und Prominente (77.349 Texte, jeweils Stand Juni 2020). Innerhalb der Kategorie Anime & Manga sind insbesondere die Fangemeinden zur international erfolgreiche Mangaserie des japanischen Mangaka Eiichirō Oda *One Piece* (11.575 Texte), zum Manga *Fairy Tail* von Hiro Mashima (4.995 Texte) und zum Web-Manga *Hetalia* von Hidekazu Himaruya (3.876 Texte) häufig vertreten. Viele Fan-Fiktion-Texte aus der Kategorie Bücher gibt es zu J. K. Rowlings‘ *Harry Potter*-Reihe (51.167 Texte), zur *Bis(s)* (Twilight)-Serie von Stephenie Meyer (14.014 Texte) und den Büchern von J. R. R. Tolkien (8.015 Texte). Neben Büchern, Genres und Autor:innen spielen für Fan Fiktion insbesondere Prominente der Popmusik eine große Rolle (insgesamt 39.537 Texte); viele Texte aus diesem Bereich widmen sich dem Phänomen *K-Pop* (8.897 Texte), der Boygroup *One Direction* (6.124 Texte) und der Band *Tokio Hotel* (4.335 Texte). Auch finden sich viele Geschichten zu Internet-Stars (insgesamt 18.528 Texte; 18.401 davon widmen sich Youtubern) und zu prominenten Schauspieler:innen (insgesamt 3.983 Texte; die größte Unterkategorie umfasst hierbei 366 Texte zu den Stars der Serie *Supernatural*). Die Kreuzung von Genres, die Mischung von Inhalten aus verschiedenen Medien und die (pop)kulturellen Anspielungen auf Personen und Ereignisse machen eine Vielzahl dieser Texte auf Fanfiktion.de aus.

15 Julia Elena Goldmann: „Ne, das kann ich besser!“ Motive und Bedeutung der Contemporary TV Drama Serie *The Mentalist* für FanfictionautorInnen. In: *Global Media Journal* 5.1 (2015), S. 1–17, S. 1.

16 Vgl. Cuntz-Leng: Das „K“ in Fanfiction (wie Anm. 8).

17 Stock, Nieland: Fan Fiction (wie Anm. 9), S. 45–66, S. 46.

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author

Auf Wattpad.com ist das Spektrum der Gattungen, Genres und Subgenres noch sehr viel breiter als auf Fanfiktion.de. Romantische Liebesgeschichten, besonders Teen Fiction, aber auch Fantasy, Fan Fiktion und Gattungen der Jugendliteratur wie Chick-Lit sind umfangreich auf Wattpad.com vertreten (Stand: Juni 2020). Wattpad.com ermöglicht den Autor:innen detaillierte Angaben dazu zu machen, welchem Genre sie ihre Geschichte jeweils zuordnen und welche Zielgruppe sie anvisieren, aber auch was sie zu dieser oder jener Geschichte geführt hat, welche Texte sie jeweils inspiriert haben und welche Figuren für ihre Geschichte wesentlich sind. Eigenschaften, die den Inhalt betreffen und letztlich die Leser:innen gewinnen, stehen im Mittelpunkt, ästhetische Verfahren sind dagegen nachgeordnet.

Wie generell in der Pop- und Jugendkultur dominiert auch auf Literaturplattformen der kreative Fokus auf eine bestimmte Fan- oder Zielgruppe. Auch die häufig genutzten kurzen Einleitungen, die die Autor:innen ihren Texten voranstellen, verweisen auf dieses Merkmal und sind zumeist explizit an eine bestimmte Leserschaft gerichtet. Entsprechend dem analogen Buchrücken werden diese Einleitungen häufig aus Textzitat und Inhaltsangabe zusammengesetzt, dienen aber auch dazu, den eigenen Schreibprozess zu reflektieren oder die eigene Geschichte zu begründen:

Aufgrund eines KreaTiefs möchte ich wieder ins Schreiben finden. Ich schaffe es nicht, vollständige Geschichten zu schreiben, also hier ein paar Auszüge aus den fertigen Kapiteln diverser Geschichten. Seht es als Ansammlung von vielen kleinen Kurzgeschichten ohne Ende. Fürs erste werde ich versuchen jeden Tag ein Kapitel hochzuladen, solange die Ideen fließen. Sobald eine Idee weiter ausgearbeitet ist, werde ich das Kapitel in dieser Geschichte löschen um Doppel-Uploads zu vermeiden.¹⁸

Die Parzellierung des Lesens und Schreibens auf jeweils bestimmte Genres und deren Auffindbarkeit über Tagging und Suchfunktionen führen gleichsam zu einer *literature on demand* für die jeweilige Leserschaft. Nicht eine kanonische Leitgattung ist hier bestimmend, sondern die textuelle Vielfalt und die Vielfältigkeit der Interessen und Leidenschaften der Leserschaft für ganz spezifische Subgenres, sie mögen noch so speziell sein. Dementsprechend erfordert die Nutzung von Fanfiktion.de und Wattpad.com eine je spezifische Expertise, um in den Millionen von Texten die für die eigene Vorliebe passenden zu finden. Gleiches gilt für die Positionierung und Kennzeichnung der eigenen Geschichte, damit sie von möglichst vielen gefunden und gelesen werden kann. Man will nicht andere, außerhalb dieser oder jener Literaturszene oder Interessengemeinschaft überzeugen, sondern Gleichgesinnte gewinnen. Ihnen gilt die Inszenierung der eigenen Geschichten und des eigenen Profils, an sie richten sich gruppenspezifische Anspielungen, mit ihnen wird die jüngste Veröffentlichung diskutiert.

Die Bildung von Fankulturen mit einem hohen Spezialwissen über Besonderheiten von Genres, aber auch über deren Zugang und Platzierung innerhalb der Literaturplattformen wird durch plattforminterne Altersempfehlungen noch vertieft. Bei

18 <https://www.fanfiktion.de/Allgemein/c/201006000/20/createdate>, erstellt am 03.12.2019 [23.06.2020].

Fanfiktion.de wird zusätzlich zu der Empfehlung, ob ein Text für eine Leserschaft ab 6, 12, 16 oder 18 Jahren geeignet erscheint, bei Texten für Leser:innen ab zwölf Jahren, deren wesentlicher Bestandteil eine gleichgeschlechtliche Beziehung ist, diese durch den Vermerk „Slash“ gekennzeichnet, die gängige Bezeichnung für explizite Darstellung von Sexualität. Bei Texten, die erst ab 18 Jahren freigegeben sind und zudem den Vermerk „AVL“ (Altersverifikation Light) tragen, handelt es sich um Geschichten mit potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten, wie beispielsweise extremen Gewaltbeschreibungen. Diese Geschichten sind nur für angemeldete Nutzer:innen zwischen 23:00 Uhr und 04:00 Uhr nachts oder nach einer Altersverifikation über die Webseite zugänglich.

Auch auf Wattpad.com kennzeichnen die Autor:innen selbst, ob ihr jeweiliges Werk sogenannten „Erwachseneninhalt“ beinhaltet oder nicht. Dieser richtet sich an Leser:innen ab 18 Jahren und kann beispielsweise explizite Sexszenen oder Darstellungen von Selbstverletzungen und Gewalt beinhalten. Generell ist jedoch die Darstellung von Pornographie oder illegaler sexueller Handlungen auf Wattpad.com untersagt. Dies gilt auch für andere Medieninhalte wie Bilder oder kleine Animationen (sogenannten GIFs, Graphics Interchange Formats). Die Plattformen können über professionelle Administrator:innen und ausgewählte Nutzer:innen mit besonderen Rechten regulierend eingreifen, um regelwidrige Geschichten zu sperren. Die plattforminternen Einschränkungen unterlaufen hierbei in gewisser Weise die Tradition der Fan Fiktion, zu deren Kultur die teils drastische Darstellung von Gewalt und Sexualität zählt. Während dies aber im Vor-Internet-Zeitalter ein unreguliertes Randphänomen einer Szene war, führt die digitale Ausweitung der Fan-Fiktion-Kultur zu deren Regulierung. Dementsprechend werden aus unregulierten Randphänomenen durch massenhafte Adaption ge- und verregelte Verhaltens-, Schreib- und Lesemuster.

4 Formale Merkmale von Fanfiktion.de und Wattpad.com

Ogleich die Nutzer:innen von Fanfiktion.de und Wattpad.com ihre Texte online lesen und schreiben, sind die Texte selbst nur bedingt durch digitale Aspekte geprägt. So sind rein „hypertextuelle Beiträge [...] auf dem Feld der digitalen Laienliteratur ebenso wenig vertreten wie transmediales Erzählen“¹⁹ oder nur auf spezialisierten Foren zu finden. Trotz verschiedener Möglichkeiten für die gemeinsame Textproduktion beschränkt sich der Großteil der Veröffentlichungen auf konventionelle Schreibformate, die kaum den Möglichkeitsraum digitaler Schreibverfahren nutzen.²⁰ Legt man den Maßstab der literarischen Avantgarden zugrunde, dann mag es enttäuschen, dass die Digitalisierung bis heute (noch) nicht die ganz andere, hypertextuelle Literatur hervorgebracht hat, die Literaturtheorien vorausgesagt hatten. Weder auf Wattpad.com

19 Julian Ingelmann, Kai Matuszkiewicz: Autorschafts- und Literaturkonzepte im digitalen Wandel. In: Zeitschrift für Germanistik 27.2 (2017), S. 300–315, S. 305.

20 Ebd., S. 305.

noch auf Fanfiction.de spielen Hypertexte eine größere Rolle. Die Innovation liegt nicht in der Ästhetik der Schreibweise, sondern in den Neuaushandlungen der literarischen Rollen und der (Neu-)Bestimmung der Grenzen zwischen Autor:in, Lektor:in, Kritiker:in und Verlag. Besonders der unmittelbare und direkte Austausch zwischen Autor:in und Leser:innen, die öffentliche Kommentierung fremder und eigener Texte sowie die potenzielle Gleichzeitigkeit dieser Tätigkeiten im Rahmen eines Userprofils lassen eine feste Rollenzuschreibung nur situativ zu, ja machen sie letztlich obsolet.

Lesen und Schreiben auf Fanfiction.de und Wattpad.com gehen geradezu zirkulär ineinander über, idealtypisch von der vorbereitenden Planung der Geschichten über die Ausformulierung der entwickelten Ideen und deren Überarbeitung durch Leser:innen oder freiwillige Lektor:innen, sogenannten Beta-Leser:innen, bis schließlich zur Veröffentlichung der Geschichten.²¹ Die dichte Interaktion zwischen den Autor:innen und ihren Leser:innen ist wesentlich für die meisten auf den Plattformen entstehenden Texte und nimmt dementsprechend viel Raum innerhalb der Nutzungspraktiken ein. Auf formaler Ebene betrifft dies zunächst orthographische Anmerkungen und Verbesserungen („Mir fiel es einfach nur schwer, deine Sätze immer richtig zu verstehen, weil sehr häufig die Satzzeichen gefehlt haben, oder es mal mit der Groß- und Kleinschreibung nicht so geklappt hat“²²), aber auch andere formale Merkmale wie die Strukturierung der Plotline („Ich habe mir echt Mühe gegeben und wollte dein Buch lesen, aber der Textaufbau macht mich ganz wirr ... du springst so viel.“²³), die Chronologie („Du machst Zeitsprünge in der Story. Besser ist alle im Prä[teritum] zu halten“²⁴), Titelgebung und graphische Gestaltung („Ein cooler Titel und ein Heißes Cover! Fazit... ich bin mal hell auf begeistert“²⁵).

Die Texte auf den Plattformen variieren in Länge und Form stark und auf dem Buchmarkt eher unübliche, wenngleich auch nicht avantgardistische, Formen sind zahlreich vertreten. Beispiele solcher zumeist spielerisch umgesetzten Textformen sind etwa das Drabble oder das sogenannte One-Shot. Hierbei versteht man unter Ersterem ein Story-Genre, das eine Variante der Kurzgeschichte darstellt. Ein Drabble umfasst in der Regel genau 100 Wörter, es treten aber auch Double-Drabble (200 Wörter), Triple-Drabble (300 Wörter) und Quad-Drabble (400 Wörter) auf. One-Shot bezeichnet hingegen einen in sich abgeschlossenen Text, der aus nur einem Kapitel besteht; die Bezeichnung stammt ursprünglich aus dem Bereich der Comic-Publikationen. Anders als das ähnliche, aber oft etwas kürzere sogenannte Spamfic, weist das One-Shot eine vollständige Handlung auf und zielt nicht auf bloße Komikeffekte ab.

Ein weiteres, aus der Geschichte der populären Literatur gut vertrautes Muster ist die serielle Anlage der Geschichten. Fan-Fiktion-Texte sind hierbei besonders

21 Stock, Nieland: Fan Fiction (wie Anm. 9), S. 45–66.

22 www.fanfiction.de, erstellt am 28.10.2019 [23.06.2020].

23 www.wattpad.com, erstellt am 01.04.2017 [23.06.2020].

24 www.wattpad.com, erstellt am 27.02.2017 [23.06.2020], Ergänzung d. Verf.

25 www.wattpad.com, erstellt am 28.05.2020 [23.06.2020].

hervorzuheben, weisen sie aufgrund ihrer Anlehnung an andere fiktionale Werke aus Literatur, Film und Fernsehen *per definitionem* serielle Aspekte auf, ganz besonders im Fall des Weiterschreibens bzw. der Fortsetzungen abgeschlossener Originalwerke. Hierbei resultiert die öffentliche Überarbeitung bereits auf der Plattform publizierter Fan-Fiktion-Passagen im Sinne der Hypertextualität in einer Dopplung des finalen (Hyper-)Texts. Dieser finale (Hyper-)Text steht zum einem zum Hypotext – also zu dem Originaltext, an den die Fan Fiktion angelehnt ist – zum anderen zu den vorangegangenen Versionen des neu erschaffenen Fan-Fiktion-Texts in Bezug.²⁶ Man kann hier mit gutem Grund von Variationsästhetik sprechen, die sich von einer Originalitätsästhetik der Hochliteratur vielfach absetzt. Die serielle Anlage von Texten zielt zudem auf die Genese von Neugier, Überraschung und Spannung ab („Weittttterrrrr“; „bin wirklich neugierig ob Lucy wirklich schwanger ist? Schreib bitte schnell weiter :3“) und geht mit einer Immersion der Leser:innen einher. Dies spiegelt sich in den Reaktionen auf Kapitelenden und Cliffhangern in den Reviews und Kommentaren wider („ich kann es mir bildlich vorstellen wie ben die sekräterin ignoriert und einfach hinein geht [...] aber daass wird peter bestimmt nicht auf sich sitzen lassen..... spannunnnnnngggg“²⁷). Die serielle Rezeption ist zudem gerade einem jüngeren Publikum durch das Streamen von TV-Serien vertraut²⁸; Fortsetzungen werden von den Leser:innen oft sehnsüchtig erwartet:

Yay neues Kapi! Alsoo... ehrlich gesagt habe ich keine Ahnung was ich dir noch dazu sagen soll, ich fand das Kapitel wie auch schon die davor super und [...] fieber natürlich schon darauf wie es weiter geht.²⁹

Ach, schön!!!!!! Endlich geht es weiter, ich bin schon fast verrückt geworden und habe mir sämtliche Nägel abgekaut, weil ich endlich weiterlesen möchte:-))³⁰

Die Option, das eigene Buch durch verschiedenste, extratextuelle Gestaltungsmöglichkeiten ganz wörtlich zu inszenieren, ist ein weiteres formales Merkmal der hier diskutierten Literaturplattformen. So empfiehlt Wattpad.com etwa ein Buchcover zu den Texten anzufertigen; hierfür können eigene Bilddateien hochgeladen werden oder mithilfe einer verlinkten, kostenfreien Design-App von den Autor:innen selbst erstellt werden. Neben dem Cover kann eine weitere Datei hochgeladen werden, die als Banner fungiert und den Leser:innen die Stimmung des Texts oder einzelner Kapitel näherbringen soll. In den meisten Fällen werden für die Banner Farbverläufe des Covers in vergrößerter Form verwendet, teilweise kommen aber auch eigene Zeichnungen, GIFs

26 Vgl. Gérard Genette: *Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe*. Frankfurt am Main 1993.
27 www.fanfiktion.de, erstellt am 09.03.2020 [23.06.2020].

28 Vgl. Maria Kraxenberger: *Zum Stil einer digital geprägten Leserealität. Eine Untersuchung der *Fifty Shades of Grey*-Trilogie mittels Dargestelltem und Darstellung*. In: *Orbis Litterarum* 74.3 (2019), S. 205–218.

29 <https://www.fanfiktion.de/u/OnePiece30122000>, erstellt am 27.09.2015 [23.06.2020].

30 <https://www.fanfiktion.de/r/s/4e64b4b50001ffcc06801388/date/o/1>, erstellt am 19.04.2013 [23.06.2020].

oder Videosequenzen zum Einsatz. Auf Fanfiction.de werden hingegen lediglich die eigenen Texte präsentiert. Diese, beziehungsweise die Cover der Texte und Bücher, können durch das Hinzufügen in den oben beschriebenen Bücherregalen individuell gestaltet werden. In der Summe entsteht so eine Schreib- und Lesewelt, die auf kreative, dabei aber auch oft typisierte Selbsttätigkeit angelegt ist und unverändert an das Buch als Träger von Geschichten angelehnt bleibt.

5 Funktionen von Literaturplattformen und deren Nutzung

Literaturplattformen gehen mit verschiedenen Funktionen für ihre jeweiligen Nutzer:innen einher,³¹ die über die von gedruckten Bücher – zumindest aus technischer Sicht – hinausreichen. Mit der Medien- und Entwicklungspsychologie lassen sich sieben Funktionen unterscheiden: 1) die Funktion der Konversation mit anderen über verschiedene Kommunikationskanäle (*conversation*); 2) die Funktion zum Austausch und zur Verbreitung von Inhalten (*sharing*); 3) die Funktion, sich mit anderen zu verbinden (*relationships*) und 4) die Funktion seinen sozialen Status, bzw. Indikatoren hierfür für andere sichtbar machen zu können (*reputation*). 5) Die Gruppenfunktion, anhand derer sich Nutzer:innen spezifischen Gemeinschaften zuordnen können (*groups*), zählt ebenso zu diesen etablierten Funktionen wie auch 6) die Funktion der Präsenz, über die Nutzer:innen die Möglichkeit haben, sich selbst beziehungsweise ihren Online-Status für andere sichtbar zu machen (*presence*). Von besonderer Bedeutung für die jungen Autor:innen ist 7) die Funktion der Selbstdarstellung (*identity*), die auf die Möglichkeit zielt, die eigene Person gemäß der individuellen Vorstellung zu präsentieren. Die Identifikation dieser Funktionen im Sinne eines Rahmenwerks erlaubt in Abhängigkeit von der jeweiligen Prägnanz und Bedeutung eine Unterscheidung von primären, sekundären und tertiären Funktionen und damit einhergehend eine funktionale Differenzierung zwischen verschiedenen Plattformen.³²

Das funktionale Merkmal der Interaktivität umfasst bei der Nutzung von Literaturplattformen sowohl Aspekte der Funktion des Teilens, der Konversation als auch der Präsenz. In Bezug auf Fanfiction.de wurde von Moritz Stock und Jörg-Uwe Nieland bereits die zirkuläre Vergemeinschaftung des Lese- und Schreibprozesses hervorgehoben. Das Maß der Vergemeinschaftung kann hierbei von den Autor:innen individuell und für den jeweiligen Text bestimmt werden und reicht vom bloßen Redigieren bis zum gemeinschaftlichen Schreiben und Veröffentlichen von Texten.³³ Auch für die Literaturplattform Wattpad.com ist die Interaktivität wesentlich. Diese betrifft zum einen die hier gelesenen und geschriebenen Texte selbst, zum anderen das Verhältnis

31 Jan H. Kietzmann, u. a.: Social Media? Get Serious! Understanding the Functional Building Blocks of Social Media. In: Business Horizons 54.3 (2011), S. 241–251. Vgl. auch Glüer: Digitaler Medienkonsum (wie Anm. 6), S. 202f.

32 Kietzmann, u. a.: Social Media? (wie Anm. 31), S. 241–251.

33 Stock, Nieland: Fan Fiction (wie Anm. 9), S. 45–66, vgl. S. 59.

der User:innen untereinander. Wie auch bei Fanfiction.de sind die auf Wattpad.com veröffentlichten Texte interaktiver Natur und die Dynamik ihres Entstehungsprozesses wird insofern offengelegt, als sie häufig schon vor der Fertigstellung hochgeladen und in der Folge von anderen kommentiert werden können. Dies erzeugt einen funktional-geprägten „style of control“³⁴, die Möglichkeit auf gelesene Texte einzuwirken. Ein weiteres Beispiel für die funktionale Interaktivität der Plattformen ist die Möglichkeit, sich private Nachrichten zu schreiben und interaktiv miteinander in Beziehung treten zu können. Die Nutzung digitaler Literaturplattformen bietet somit eine bruchlose Integration in das soziale Leben, für das eine Unterscheidung von analogem und digitalem Austausch von eher nachrangiger Bedeutung ist.

Einhergehend mit dem Merkmal der Interaktivität zeigt sich eine sozial-integrative Funktion der Nutzung der besprochenen Literaturplattformen, welche die Teilnahme an einem spezialisierten Diskurs innerhalb einer Gruppe nicht nur erlaubt, sondern in den meisten Fällen auch erfordert:

Zur Teilhabe an der szenenförmig organisierten Medienpraktik Fan Fiction gehört eine regelmäßige Veröffentlichung auf akzeptablem, inhaltlichem und stilistischem Niveau, ein tiefgehendes Verständnis der Besonderheiten des jeweiligen Fandoms und das Eingehen auf die Rückmeldungen der veröffentlichten Geschichten. [...] Das passive Lesen, die Inspiration durch andere Geschichten und der Akt des Schreibens an sich können [aber auch] schon zu geäußerten Gefühlen der Zugehörigkeit zum übergeordneten Fandom [und] zur spezifischen Praktik Fan Fiction führen.³⁵

Auch diese sozial-integrative Funktion der Nutzung von Literaturplattformen findet in anderen sozialen Medien ihre Entsprechung, ganz besonders in der Gruppenfunktion, aber auch in der Funktion sich mit anderen zu verbinden und in gewissem Umfang auch hinsichtlich der Funktion der Präsenz.

Thematisch bedingt ist die sozial-integrative Funktion der Nutzung von Literaturplattformen vor allem ein Merkmal von Fanfiction.de, das besonders deutlich in der detaillierten Kenntnis der Vorlagen begründet ist („Harry ist in Snape verliebt.. ach nein! Dieses Pairing mag ich nicht. Aber du hast gut geschrieben. Weiter so!“³⁶; „Könntest du vielleicht ein paar unbekanntere Fakten reinnehmen?“³⁷). Hierfür ist etwa die Besetzung literarischer Charaktere durch Prominente aus Film und Fernsehen typisch, wie etwa Ian Somerhalder, der mit einer Rolle in den *Vampire Diaries* bekannt wurde, und als Figur für die eigenen Geschichten genutzt wird. Häufig werden solche Aneignungen in Form eines Prologs vorgenommen und durch die Verwendung von Fotos und Prominentennamen in Verbindung mit den fiktionalen Charakteren des

34 Vgl. insbesondere im Kontext Mensch-Maschine-Interaktion: R. A. Guedj: Report on the Seillac II Workshop on the Methodology of Interaction. In: Computers in Industry 1,3 (1980), S. 191.

35 Stock, Nieland: Fan Fiction (wie Anm. 9), S. 59, Ergänzungen d. Verf.

36 www.fanfiction.de, erstellt am 04.06.2020 [23.06.2020].

37 www.wattpad.com, erstellt am 11.03.2016 [23.06.2020].

eigenen Texts gesetzt und erreichen so eine emotionale Aufladung des Texts, die man in der Szene sofort versteht („Ahhhhhhhhh man liest nur so den Namen 🙄🙄🙄🙄🙄“³⁸).

Zu der Verdichtung bestimmter Gruppen und Szenen über die Lese- und Schreib-tätigkeit auf Literaturplattformen trägt ein weiteres auffälliges funktionales Merkmal ihrer Nutzung bei, die betonte Unkonventionalität³⁹. Unkonventionalität beinhaltet Aspekte der Funktion des Teilens, vor allem hinsichtlich des Um- und Weiterschreibens von Texten und Geschichten. Dieses besteht allgemein aus „unterschiedliche[n] Grenzüberschreitungen, wie etwa dem Brechen narrativer Konventionen und der Kreation neuer popkultureller Bedeutungshorizonte“⁴⁰. Beispiele für das funktionale Merkmal der Unkonventionalität anhand von Um- und Weiterschreibungen finden sich auf Wattpad.com beispielsweise hinsichtlich der sehr populären *Drarry*-Fan-Fiktion, die eine romantische und/oder sexuelle Beziehung zwischen Harry Potter and Draco Malfoy zum Thema hat. Unter dem Suchbegriff „Drarry“ finden sich allein auf Wattpad.com über zweitausend deutschsprachige Texte. Diese werden wiederum tausendfach aufgerufen. So wurde der deutsche Text „I’m What?“ insgesamt 414.290-mal gelesen.⁴¹ Auf inhaltlicher und formaler Ebene äußert sich das Merkmal der funktionalen Unkonventionalität im Umspielen heteronormativer Geschlechterdarstellungen und Repräsentationsweisen. Aber schon auf rechtlicher Ebene ist die Nutzung urheberrechtlich geschützten Materials unkonventionell. Hinzukommt, dass die bloße Veröffentlichung von lizenzierten Texten als frei zugängliche, aber umgeschriebene Texte gegen die Regulierung des herkömmlichen Buchmarkts gerichtet ist und hierbei – zumindest teilweise – auch programmatische Absichten zu verfolgen scheint.

Des Weiteren verweist die oft klar formulierte Absicht vieler schriftstellerisch aktiver Nutzer:innen auf Literaturplattformen, sich als Autor:in zu professionalisieren, auf die Funktion der Reputation. Laut Federico Pianzola und Kollegen⁴² geht aus den Selbstbeschreibungen der Autor:innen auf Wattpad.com hervor, dass viele tatsächlich nach einer Karriere als Autor:in streben. Auch hier ist die Anlehnung an herkömmliche Modelle von Buch und Autorschaft kaum zu übersehen. Diese Professionalisierungsbestrebungen folgen aber nicht konventionellen Autorschaftsmodellen, schon gar nicht einem literarischen Elitismus. Vielmehr nutzen die Autor:innen die Möglichkeiten der Plattform, um mit möglichst vielen Leser:innen ihrer Zielgruppe in einen engen Austausch zu treten. Bei aller Unkonventionalität gilt letztendlich aber immer noch das gedruckte Buch in einem gut sichtbaren Verlag als Ausweis für den Erfolg.

38 www.wattpad.com, erstellt am 20.03.2019 [23.06.2020].

39 Für die Verwendung des ähnlich gelagerten Begriffes der ‚Widerständigkeit‘ vergleiche: Stock, Nieland: Fan Fiction (wie Anm. 9), S. 45–66.

40 Ebd., S. 45.

41 <https://www.wattpad.com/story/63616643-i-%27m-what-%E2%9E%A4-drarry-completed> [23.06.2020].

42 Pianzola, Rebora, Lauer: Wattpad (wie Anm. 13), S. 1–46

Beispiel für die Orientierung am Buchmarkt ist etwa die Bestseller-Reihe *After* der Autorin Anne Todd, die aus einer über 650 Millionen Mal gelesenen Fan Fiktion zur Boyband *One Direction* auf Wattpad.com hervorging und nicht nur ein Verkaufsschlager auf dem internationalen Buchmarkt wurde, sondern auch Millionen von Zuschauer:innen, aktuell für die Verfilmung des zweiten Teils der Romanzenserie, in die Kinos lockt. Auch die sogenannten Watty Awards, deren Preistexte als Wattpad Books in gedruckter Form veröffentlicht werden, belegen die auf Wattpad.com forcierte Verknüpfung von engagierter digitaler Autorschaft mit etablierten Reputationswegen. Den Reviews und Kommentaren fällt für die funktionale Professionalisierung eine Schlüsselposition zu und oft sind sie ausschlaggebend für die Veröffentlichung von Geschichten. Wie Julia Elena Goldmann anhand einer qualitativen Studie über Fan-Fiktion-Autor:innen zu *The Mentalist* zeigen konnte, hilft diese Form von Feedback „den Autorinnen, ihren Schreibstil weiterzuentwickeln und dient zusätzlich als Bestätigung, beziehungsweise Bestärkung ihrer Arbeit“⁴³:

Vielen Dank für dein Review das hat mir den Sonntag gerettet, großen Dank!⁴⁴

Dann hab ich ja erreicht was ich wollte... Emotionen hervorrufen. :) Deswegen bedeutet mir dein Review unglaublich viel, herzlichen Dank dafür.⁴⁵

6 Funktionale Inszenierung auf Fanfiktion.de und Wattpad.com

Die beschriebenen Merkmale und Funktionen folgen der Logik von Plattformen, die eben nur Plattformen sind und alle Aktivität den sogenannten ‚Prosumern‘ – selbst produktiven, produzierenden Verbraucher:innen mit relativ professionellen Ansprüchen – überlassen. Doch wäre es unterkomplex, den Reiz, den Literaturplattformen auf viele ausüben, auf Selbsttätigkeit und das Versprechen auf Erfolg zu reduzieren. Gerade aus entwicklungspsychologischer Sicht kommt den Plattformen für die Inszenierungen des Selbst eine kaum zu überschätzende Bedeutung zu.⁴⁶ Literaturplattformen sind die Bühne nicht nur für die Stars, sondern auch für das Erproben des eigenen Ichs. Dabei ist wichtig zu verstehen, dass die Inszenierungsmöglichkeiten sowohl maßgeblich durch die oben beschriebenen inhaltlichen und formalen Charakteristika, als auch durch die hiervon abgeleiteten funktionalen Merkmale mitbestimmt werden. Für eine Inszenierung der Autorschaft reicht es daher oft nicht aus, das eigene Selbst und Profil auf der digitalen Bühne zu stilisieren. Vielmehr wirken für die Darstellung der eigenen Texte – mit der Intention eine möglichst große Leserschaft zu erreichen – immer auch die (interaktive) Nutzungsaktivität im Rahmen der Plattform, die graphische, gegebene

43 Goldmann: „Ne, das kann ich besser!“ (wie Anm. 15), S. 13.

44 <https://www.fanfiktion.de/r/s/5e973e73000be09f22404d3e/date/0/1>, erstellt am 17.05.2020 [23.06.2020].

45 <https://www.fanfiktion.de/r/s/5d3daco400006d472106e21f/date/0/1>, erstellt am 22.04.2020 [23.06.2020].

46 Vgl. Kietzmann, u. a.: Social Media? (wie Anm. 31), S. 241–251.

nenfalls auch multimediale Gestaltung der eigenen Inhalte, der dichte, oft auf Szenen konzentrierte Austausch, sowie die eigene Schreibfähigkeit zusammen.

Auch die Kommentierung und das Bewerten von Texten zählen zur (Selbst-)Darstellung und Inszenierung auf Literaturplattformen. Wie aus den meisten der hier schon zitierten Beispiele ersichtlich geworden sein dürfte, sind die Kommentare in der Regel durch hohe Emotionalität und Umgangssprachlichkeit geprägt, beispielsweise durch häufig exzessive Verwendung von Exklamationszeichen, Emoticons und Kolloquialismen. Sie bezeugen einen relativ hohen Grad der Involviertheit der Nutzer:innen. Im Sinne der sozial-integrativen Funktion vermittelt die umgangssprachliche Ausdrucksweise Nähe und Vertrautheit untereinander und betont die eigene Unkonventionalität, nicht zuletzt auch hinsichtlich eines demonstrativ zwang- und sorglosen Umgangs mit orthographischen Regeln.

Die gängigsten Formen der Selbstdarstellungen auf den untersuchten Literaturplattformen können in Abhängigkeit von den vorherrschenden Praktiken und ihren Merkmalen in drei größere Kategorien unterteilt werden: die Inszenierung als Fan, die Inszenierung als Leser:in und die Inszenierung als Autor:in. Die Grenzen zwischen diesen verschiedenen Inszenierungstypen sind fließend. Die Darstellung des eigenen Userprofils als zugehörig zu einer oder mehreren Fangemeinden fungiert relativ unabhängig von der Darstellung als Leser:in oder Autor:in und bildet eine fakultative Überkategorie. Gleichmaßen ist die Darstellung als Leser:in und Autor:in nicht zwingenderweise exklusiv.

Fast alle Nutzer:innen verstehen sich als zugehörig zu einer oder mehreren Fangemeinden oder Interessensgemeinschaften. Inszenierungsformen für diese Zugehörigkeiten umfassen beispielsweise die Verwendung von Profilbildern und -namen aus dem jeweiligen Interessensgebiet, die Nennung von Fangemeinden im eigenen Profil, explizite Erläuterungen zu den jeweiligen Faninteressen oder auch die Bezugnahme auf bestimmte fankulturelle Personen und Figuren in den Kommentaren.

Die Inszenierung als Leser:in reicht von der öffentlichen Lektüreauswahl und den sogenannten SUB (Stapel ungelesener Bücher) bis hin zu detaillierten Kommentaren zu einzelnen Büchern, Kapiteln und Textabschnitten. Auch die öffentlichen zugänglichen Leselisten auf Wattpad.com oder die Bücherregale und Listen favorisierter Geschichten und Autor:innen auf Fanfiction.de tragen maßgeblich zu einer Inszenierung als Leser:in bei. Gleiches gilt für Selbstbeschreibungen im Rahmen des Nutzungsprofils, die oft emphatisch die große Begeisterung für Lesen und Literatur herausstellen.

Die Inszenierung als Autor:in ist, neben der Voraussetzung einer aktiven Partizipation und Vernetzung auf der Literaturplattform und darüber hinaus, wesentlich für den Erfolg der eigenen Geschichte(n) und wird dementsprechend oft akribisch betrieben. Die jeweiligen Inszenierungsmöglichkeiten bedienen sich hierbei sowohl bestimmter Formen der Unkonventionalität als auch der Vorgaben des Buchmarkts und erweitern die dahinterstehenden Autorschaftskonzepte um Aspekte der Distribution von Texten innerhalb des Sozialsystems Literatur. Beispiele hierfür sind nicht nur das Erstellen eigener Covers in Anlehnung an warenförmige Konventionen und

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author

Moden des Buchmarkts oder auch auf BookTube⁴⁷, sondern auch die Inszenierung der eigenen Person über das Nutzungsprofil, die die Nennung der eigenen Erfolge und die Bewerbung der eigenen Geschichten für gezielt ausgewählte Gruppen von Leser:innen miteinschließt.

7 Primäre, sekundäre und tertiäre Funktionen der Nutzung von Fanfiction.de und Wattpad.com

Die identifizierten funktionalen Nutzungsmerkmale treffen grundsätzlich für beide der hier untersuchten Plattformen zu. Dennoch lassen sich Unterschiede hinsichtlich ihrer Bedeutung und Gewichtung feststellen. Die Funktion der Interaktivität ist hierbei maßgeblich bestimmend für jede Form von Nutzungsaktivität. Insofern kann sie als primäre Funktion beider Plattformen betrachtet werden.

Auch wenn das funktionale Merkmal der Interaktivität die beschriebene soziale Integration bestimmt, ist letzteres Merkmal auf Fanfiction.de stärker ausgeprägt als auf Wattpad.com. Entsprechend einer stärkeren Fokussierung von Fanfiction.de auf einzelne Fan-Fiktion-Bereiche und deren Fangemeinden entspricht hier das Merkmal der sozialen Integration einer sekundären Funktion, während soziale Integration auf der stärker nach außen gerichteten Plattform Wattpad.com weniger Bedeutung erhält und somit als tertiäre Funktion gewertet werden kann.

Die Funktion der Professionalisierung und Weiterentwicklung als Autor:in spielt dagegen vor allem auf Wattpad.com eine wesentliche Rolle. Stärker als auf Fanfiction.de werden die Nutzer:innen auf Wattpad.com zur aktiven Teilnahme an Wettbewerben animiert. Persönliche Auszeichnungen und deren Präsentation bestimmen viele der Userprofile und festgelegte Publikationswege markieren den Erfolg bestimmter Werke und Autor:innen. Auch wenn viele User:innen Fanfiction.de zur schreibenden Weiterentwicklung nutzen, steht auf dieser Plattform sehr viel stärker das Merkmal betonter Unkonventionalität im Vordergrund. Dementsprechend kann die Funktion der Professionalisierung als sekundäre Funktion für Wattpad.com und als tertiäre Funktion von Fanfiction.de kategorisiert werden, das Merkmal der Unkonventionalität hingegen als sekundäre Funktion der Nutzung von Fanfiction.de und als tertiäre Funktion der Nutzung von Wattpad.com.

Bei aller Ähnlichkeit weisen die Plattformen anwendungsbedingte Differenzen auf, die in einer unterschiedlichen Gewichtung der Inszenierungsfunktion resultieren. Anders als Fanfiction.de bietet Wattpad.com seinen schriftstellerisch tätigen Nutzer:innen ein breitgefächertes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten, die die Texte selbst bestimmen, aber auch über sie hinaus reichen. Beispiel hierfür ist etwa die Verwendung von verschiedenen (audio-)visuellen Dateien für das Erstellen von

47 Anne Lorenz: Bücher verschlingen oder vermessen? Die Ingebrauchnahme von Jugendliteratur in Booktubes. In: Undercurrents. Forum für linke Literaturwissenschaft 14 (2020), S. 1–15, <https://undercurrentsforum.com/index.php/undercurrents/article/view/113>.

Bannern für einzelne Texte, Kapitel oder Bücher. Auch die Inszenierung als Fan und Leser:in wird auf Wattpad.com durch die Auflistung plattformrelevanter Erfolge und Auszeichnungen forciert. Dementsprechend ist die Inszenierung auf Wattpad.com als sekundäre Funktion zu beschreiben, die lediglich der Funktion der Interaktivität untergeordnet ist. Auf Fanfiction.de hingegen spielt die Funktion der Inszenierung eine eher untergeordnete, tertiäre Rolle. Beide Plattformen erlauben die Inszenierung als Fan, Leser:in oder Autor:in, ohne dass diese Inszenierungsformen voneinander klar abgegrenzt werden könnten.

Die hier vorgenommene Unterscheidung zwischen Fanfiction.de und Wattpad.com gemäß der jeweiligen Prägnanz und Bedeutung der diskutierten funktionalen Merkmale stellt keine erschöpfende Exegese der Funktionen der besprochenen, noch der vielen anderen Literaturplattformen dar. Dennoch wird schnell ersichtlich, dass, obgleich die interaktive Gestaltung der Plattformen und ihrer Nutzung jeweils von zentraler Bedeutung ist, sich die beiden Plattformen hinsichtlich ihrer Funktionalitäten, aber auch der Bedeutung, die der Inszenierung ihrer Nutzer:innen zukommt, unterscheiden. Letztere ist insbesondere für Wattpad.com und die innerhalb dieses Medienunternehmens vordefinierten Publikationswege erfolgreicher Texte von ganz besonderer Relevanz.

8 Digitale Literaturplattformen und ihre *wreaders*

Der vorliegende Beitrag verfolgte das Ziel, eine sozialpsychologisch abgestützte Rahmung für die Untersuchung digitaler Lese- und Schreibpraktiken und die damit einhergehenden Formen von Inszenierung der Bücher, ihrer Autor:innen und Leser:innen auf zwei ausgewählten Literaturplattformen zu skizzieren. Einhergehend mit dieser Zielsetzung ist die kritische Absicht, diese digitalen Lese- und Schreibpraktiken als eine eigene Form kultureller Praxis zu verstehen. Ungeachtet der rasant gewachsenen Bedeutung der Plattformen hat die Forschung nur vereinzelt und zumeist in kulturkritischer Absicht von dem ‚anderen‘ Lesen und Schreiben Notiz genommen.⁴⁸

Nichtsdestotrotz zählt das digitale Lesen und Schreiben zu den kulturellen Praktiken von immer mehr User:innen.⁴⁹ Diesbezüglich ist zu betonen, dass die aktuelle

⁴⁸ Siehe aber beispielsweise: Beth Driscoll, DeNel Rehberg Sedo: Faraway, So Close. Seeing the Intimacy in Goodreads Reviews. In: *Qualitative Inquiry* 25.3 (2018), S. 248–259; DeNel Rehberg Sedo: „I Used to Read Anything That Caught My Eye, But...“. *Cultural Authority and Intermediaries in a Virtual Young Adult Book Club*. In: DeNel Rehberg Sedo (Hrsg.): *Reading Communities from Salons to Cyberspace*. Basingstoke 2011, S. 101–122; Mike Thelwall, Kayvan Kousha: Goodreads. A Social Network Site for Book Readers. In: *Journal of the Association for Information Science and Technology* 68.4 (2017), S. 972–983. Für einen Überblick siehe Simone Rebora, u. a.: *Digital Humanities and Digital Social Reading*. In: *OSF Preprints* (12.11.2019) <https://doi.org/10.31219/osf.io/mf4nj>.

⁴⁹ Vgl. Pianzola, Rebora, Lauer: *Wattpad* (wie Anm. 13), S. 1–46.

Forschung bei einer erhöhten Lesetätigkeit von Vorteilen für die kognitive und soziale Entwicklung gerade junger Leser:innen ausgeht.⁵⁰ Insbesondere in Bezug auf den Bereich der Belletristik, also die Sorte von Texten, der die große Mehrzahl der Texte auf Fanfiction.de oder Wattpad.com zuzuordnen sind, berichteten John Jerrim und Gemma Moss,⁵¹ basierend auf einer Analyse der PISA-Daten von 2009, vom sogenannten *fiction effect*, einem positiven Effekt des Lesens von belletristischen Romanen und Geschichten (Fiction) auf die Lesekompetenz junger Menschen. Begründet wird dieser Effekt durch verschiedene Befunde: Zum einen erfordert das Lesen von Belletristik normalerweise mehr Zeit als andere Textformen (z. B. als das Lesen von Zeitungen oder Zeitschriften).⁵² Zum anderen gehen fiktionale Texte häufig mit höheren kognitiven Anforderungen an die Leser:innen einher und können so die Entwicklung neuer Kompetenzen fördern und die Fähigkeit verbessern, mit größerer Textkomplexität umzugehen.⁵³ Des Weiteren wird angenommen, dass das jugendliche Lesen von Belletristik Engagement und soziale Wahrnehmung positiv beeinflusst⁵⁴ sowie den Aufbau sozialer Netzwerke⁵⁵ erleichtert. Auch wenn diese sozialen und kognitiven Vorteile in den wenigsten Fällen bewusster Natur sein dürften, kann davon ausgegangen werden, dass sie auch mit der Lesetätigkeit auf Literaturplattformen einhergehen und somit die Nutzung von Literaturplattformen prägen, verfestigen und (selbst)verstärken.

Bevor aus diesen Befunden aber pädagogische und didaktische Rückschlüsse gezogen werden, erscheint es angebracht, anzumerken, dass abgesehen von wenigen, recht unspezifisch gehaltenen plattformeigenen Angaben aktuell keine wissenschaft-

- 50 Eine Ausnahme stellt der Konsum jugendgefährdender Inhalte dar; vgl. z. B. Joan Shapiro, Lee Kroeger: Is Life Just a Romantic Novel? The Relationship Between Attitudes About Intimate Relationships and the Popular Media. In: *American Journal of Family Therapy* 19.3 (1991), S. 226–236.
- 51 John Jerrim, Gemma Moss: The Link Between Fiction and Teenagers' Reading Skills. International Evidence from the OECD PISA Study. In: *British Educational Research Journal* 45.1 (2019), S. 181–200.
- 52 Vgl. Gemma Moss, John W. McDonald: The Borrowers. Library Records as Unobtrusive Measures of Children's Reading Preferences. In: *Journal of Research in Reading* 27.4 (2004), S. 401–412.
- 53 Stephen D. Krashen: *The Power of Reading. Insights from the Research*. 2. Aufl. Westport 2004; Jane Oakhill, Kate Cain, Diana McCarthy: Inference Processing in Children. The Contributions of Depth and Breadth of Vocabulary Knowledge. In: Edward J. O'Brian, Anne E. Cook, Robert F. Lorch, Jr. (Hrsgg.): *Inferences during Reading*. Cambridge 2015, S. 140–159; Namhee Suk: The Effects of Extensive Reading on Reading Comprehension, Reading Rate, and Vocabulary Acquisition. In: *Reading Research Quarterly* 52.1 (2016), S. 73–89; Jo Westbrook, u. a.: „Just Reading“. The Impact of a Faster Pace of Reading Narratives on the Comprehension of Poorer Adolescent Readers in English Classrooms. In: *Literacy* 53.2 (2019), S. 60–68.
- 54 Raymond A. Mar: Evaluating Whether Stories Can Promote Social Cognition. Introducing the Social Processes and Content Entrained by Narrative (SPaCEN) Framework. In: *Discourse Processes* 55.5–6 (2018), S. 454–479.
- 55 Gemma Moss: *Literacy and Gender. Researching Texts, Contexts and Readers*. London 2007.

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author

lichen Erhebungen zur Demographie von User:innen von Literaturplattformen vorliegen.⁵⁶ Nicht zuletzt aufgrund dieser Forschungslücke erscheint es mehr als wünschenswert, dass sich die Forschung verstärkt mit dem Phänomen des Lesens und Schreibens auf Literaturplattformen auseinandersetzt. Insbesondere betrifft dies Längsschnittuntersuchungen von positiven und negativen Effekten der Nutzung dieser Plattformen, als auch eine differenzierte und empirisch abgesicherte Analyse der Demographie der Nutzer:innen sowie ihrer Motivationen und Beweggründe für digitales Lesen und Schreiben. Ein hieraus hervorgehendes, vertieftes Verständnis der digitalen Lese- und Schreibpraktiken und deren öffentliche Inszenierung erscheint für die Leseforschung, aber auch die Buch-, Kultur- und Literaturwissenschaften unumgänglich, will man perspektivisch nicht den Anschluss an den eigenen Untersuchungsgegenstand verlieren.

Auch kann man nur durch eine solche Erweiterung der Forschungsperspektive(n) denjenigen Leser:innen letztlich gerecht werden, die abseits von traditionellem Buchmarkt und Kanon dem heute beklagten Verschwinden der kulturellen Praxis des Lesens entgegenwirken.⁵⁷ Hierbei verkörpern sie gleichzeitig auch einen neuen Typus von User:in mit eigenem kulturellem Selbstverständnis, wie es etwa aus der Thematisierung der Populärkultur, zum Beispiel im Rahmen von Fan Fiktion, abgeleitet werden kann. Oftmals integrieren sie im Sinne eines innerhalb einer Interessens- und / oder Fangemeinschaft verorteten, kommentierenden *wreader*⁵⁸, so George Landows Charakterisierung der Leser:innen-autor:innen bereits in den 1990er Jahren, die verschiedenen Literartätigkeiten in einer Person. In ihren Literaturliteraturpraktiken und Inszenierung(en) unterscheiden sich diese *wreaders* klar von dem traditionellen Bild der Intellektuellen. An die Stelle hochkultureller Distinktionen und klarer Aufgabenteilung des Buchmarkts rückt zum einen die Übernahme von Autor:innenfunktionen durch die Leser:in, zum anderen die gemeinschaftliche Interaktivität zwischen User:innen in den Mittelpunkt der Lese- und Schreibpraktiken. Ob man diese Gemeinschaftlichkeit⁵⁹ als popkulturelles Phänomen oder als Ausdruck von Jugendkultur, als kulturelle Vergesellschaftung oder Fankultur im Zeitalter einer Gesellschaft der Singularitäten bewertet,⁶⁰ ist eine eigene Diskussion wert. Keine der Rollen ist neu. Noch ist neu, dass Bücher Anlass und Gegenstand

56 Community-interne Umfragen wie etwa das sogenannte *AO3 Census Project* von 2013 (<https://archiveofourown.org/works/16988199/chapters/39932349> [28.07.2020]), oder der 2019 auf *reddit* erhobene *FanFiction 2019 Community Census* (https://www.reddit.com/r/FanFiction/comments/ajoyvj/rfanfiction_2019_community_census/ [04.02.2021]) mit mehr als 500 Teilnehmenden legen jedoch nahe, dass Literaturplattformen nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von vielen jungen Erwachsenen genutzt werden.

57 Gerhard Lauer: *Lesen im digitalen Zeitalter*. Darmstadt 2020.

58 George P. Landow: *Hypertext 3.0 Critical Theory and New Media in an Era of Globalization*. Baltimore 2006.

59 Felix Stalder: *Kultur der Digitalität*. Berlin 2016.

60 Andreas Reckwitz: *Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne*. 5. Aufl. Berlin 2018.

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author

der gesellschaftlichen Selbstverständigung sind. Aber Umfang und Dynamik dieser neuen Lese- und Schreibwelten sind neu. Wenn Bücher die Bühnen der bürgerlichen Gesellschaft waren, sind Literaturplattformen und die dort von *wreaders* produzierten Inhalte die Bühnen der digitalen Gesellschaft.

DOI: 10.13173/WIF.2.99

This is an open access chapter distributed under the terms of the CC BY-SA 4.0 license.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

© by the author